

Pressemitteilung

18. Februar 2022

VCD zum B19-Kreisverkehr bei Zeiss: Faules Mega-Ei

„Durch den neuen Kreisverkehr kommen riesige Verkehrsströme auf Königsbronn und Schnaitheim zu“, erwartet der ökologische Verkehrsclub VCD. Denn seit langem sei bekannt, dass neue Straßen auch neuen, zusätzlichen Verkehr erzeugen oder hervorrufen. Und dieser zusätzliche Autoverkehr wird dann an anderer Stelle für Überlastungen sorgen – eben an den bereits jetzt bekannten Engstellen im ganzen Brenztal wie zum Beispiel den Ortsdurchfahrten Schnaitheim und Königsbronn. „Der eiförmige Kreisverkehr ist daher keinesfalls das Ei des Kolumbus, sondern eher ein faules Mega-Ei“, findet Sebastian Hyneck vom VCD Heidenheim e. V.

Besonders bedenklich sei, dass dieses 15-Mio.-Bauwerk als Ergebnis des Mobilitätspaktes präsentiert werde, der sich die umweltfreundliche, nachhaltige, klimasichere Zukunft des Verkehrs zwischen Aalen und Heidenheim zum Ziel gesetzt hatte. „Was uns hier präsentiert wird, ist das genaue Gegenteil von Klimaschutz und Zukunftssicherheit!“, findet Hyneck. Dieser Kreisverkehr wird für massenhaften Verkehr ausgebaut, sodass in der Folge andere Stellen noch kritischer werden und sich der Verkehr dort staut. So müssen wieder weitere Ausbaumaßnahmen folgen, sodass in der Folge immer noch mehr Verkehr entsteht, mit den bekannten Nachteilen: Flächenversiegelung, Verkehrsüberlastung, Lärm, Abgas, Umweltverschmutzung und Unfallgefahr.

Was waren denn die Ziele des Mobilitätspaktes? Verringerung des Autoverkehrs, Stärkung von Radverkehr, Ausbau der Brenzbahn und Stärkung des ÖPNV-Angebots. Dies sind genau die Lösungen, welche die Frage nach einer guten Anbindung des interkommunalen Gewerbegebietes um Zeiss beantworten, findet der VCD.

Wer durch Straßenausbau das Auto stärkt, erreicht keine Verlagerung auf Fahrrad und Schiene. Um den berühmten Städte- und Verkehrsplaner Jan Gehl zu zitieren: Man bekommt den Verkehr, für den man baut. Wer (Auto-) Straßen baut, erhält mehr Autoverkehr.

Wer stattdessen die Schiene stärken will, baut die Brenzbahn elektrifiziert und zweigleisig aus und sorgt für Gütergleise zu den Industrieunternehmen und für Werksbahnhöfe und -bahnhöfe für die Pendler, hier konkret der Haltepunkt Oberkochen-Süd / Zeiss.

Wer das Fahrrad stärken will, baut den Radschnellweg zwischen Aalen und Heidenheim und sorgt für gute Radwege nicht nur zwischen, sondern auch in den Orten. Schätzungen erwarten Kosten ab 0,3 Mio. € je Kilometer Radschnellweg. Von den jetzt für den Megakreisel geplanten 15 Mio. €, die nach den Erfahrungen mit anderen Bauprojekten noch steigen werden, ließen sich also 45 km Radschnellweg bauen, weitaus genug um sowohl von Aalen als auch von Heidenheim eine attraktive Verbindung für Radfahrer anzubieten.

„Der Ausbau der Brenzbahn wird teurer als der jetzt geplante Kreisel“, weiß Sebastian Hyneck, „doch schafft er eine Lösung für die gesamte Strecke Aalen-Heidenheim und sogar darüber

VCD zum B19-Kreisverkehr bei Zeiss: Faules Mega-Ei

hinaus bis Ulm. Der jetzt geplante Megakreis löst einzig und allein ein punktuell Problem und schafft damit andernorts viele neue Probleme.“

Will man auf den ÖPNV setzen, könnte man nach Berechnungen des VCDs von den geplanten 15 Mio. € einen 10-Minuten-Bus-Takt von 8 Uhr bis 18 Uhr zwischen Aalen und Heidenheim via Zeiss finanzieren – und das für die nächsten zehn Jahre! „Das sollte genügen, um die Zeit zu überbrücken, bis Planung und Ausbau der Brenzbahn abgeschlossen sind“, erwartet Sebastian Hyneck vom VCD. Dazu aber müsse das große Engagement und die hohe Planungsgeschwindigkeit von der Straße hin zur Brenzbahn verlagert werden.

Der ökologische Verkehrsclub VCD ist ein gemeinnütziger Umweltverband, der sich für eine umweltverträgliche, sichere und gesunde Mobilität einsetzt. Im Mittelpunkt steht dabei der Mensch mit seinen Bedürfnissen und Wünschen für ein mobiles Leben. Seit 1986 kämpft der VCD für ein gerechtes und zukunftsfähiges Miteinander zwischen allen Menschen auf der Straße – egal, ob sie zu Fuß, auf dem Rad, mit Bus und Bahn oder dem Auto unterwegs sind. Dafür arbeitet er vor Ort, mit zwölf Landesverbänden und rund 140 Kreisverbänden und Ortsgruppen, bundesweit und europaweit vernetzt. Rund 55.000 Mitglieder, dazu Spender und Aktivisten unterstützen die Arbeit des VCDs für eine zukunftsfähige Mobilität.